

Souveräne Subjekte in *Vertigo* und *Die bitteren Tränen der Petra von Kant*

Branko Zindovic

Universität Salzburg / Fachbereich Kommunikationswissenschaft

branko.zindovic@sbg.ac.at

In “Visual Pleasure and Narrative Cinema” nimmt die Filmtheoretikerin Laura Mulvey eine geschlechtlich differenzierte Verteilung der Rollen im narrativen (Hollywood-)Kino an. Der Blick der Kamera wird auf den Schauenden transponiert und ideologische Gender-Positionen somit festgeschrieben. Als Beispiel wird im Essay u.a. *Vertigo* angeführt. In diesem Paper wird allerdings argumentiert, dass Mulvey nicht an die gesellschaftlich-juridischen Mechanismen herankommt, welche den Phallogentrismus, die erotischen Triebe und die unterdrückende Männlichkeit der Hauptfigur Scottie Ferguson produzieren. Anhand von Judith Butlers Aneignung der Psychoanalyse bin ich daran interessiert, die kulturellen Akte, mittels derer Männlichkeit und Weiblichkeit in *Vertigo* hergestellt werden, unter die Lupe zu nehmen. Zusätzlich soll die Analyse souveräner Subjekte auf *Die bitteren Tränen der Petra von Kant* ausgeweitet werden. Der Film, ein Beispiel für Mulveys Vorstellung vom Alternativkino, verwendet dekonstruktive Kameratechniken sowie visuelle und klangliche Informationscodes, welche Kants Selbstvorstellung als wissendes “cartesianisches” Subjekt unterwandern. Durch die Gegenüberstellung der beiden Ansätze soll die Unterscheidung zwischen interpellativem, angeblich ideologischem Mainstream- und analytisch-distanziertem Alternativfilm kritisiert werden.